

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 45 (1919)
Heft: 21

Artikel: Variante
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-452407>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Epilog zum internationalen Frauen-Kongress

Zürich, Mai 1919

Ihr, Frauen, kamt aus aller Herren Ländern,
In stellenweise festlichen Gewändern,
Und tagtet manchen Tag am Zürichsee,
Soupiertet fein und schlürftet Belvoir-Tee.
Die haben — dachten viel — gut reden, raten,
Sich sättigend an Bildungskrautsalaten.

's wär' möglich, dass die Damen, die berieten,
Sich selber in die Haare dann gerieten:
Ein Amazonenkampf wär' bald entbrannt
Und von Walkürenritten hebt' das Land!
's gäb' sicher einen mächtigen Spektakel,
Wie auf dem Hühnerhof das Gockel-Gackel.

Man hörte fallen manches tapf're Sätzlein,
Die Kralle zeigte sich an manchem Tätzlein.
Dem Krieg ward Krieg erklärt aus Frauenmund;
Auch dass ihr streiken wollt, ist ganz gesund.
Nicht Geld, noch Geist gebt ihr für Heereszwecke
In Zukunft mehr! Die Schwarze nicht vom Speckel!

Da seid ihr lobenswert und gut beraten.
Doch sprächt ihr wie geriss'ne Advokaten
Und streiktet, Frauen, nicht am rechten Ort —
Ging' das Kanonenfuttermachen fort!
Lassi ein paar Jahr die Buben ungeboren,
Dann hört das Militär auf, zu rumoren!

Samurabi

Ha-ha-ha!

Das war Herr Woodrow Wilson.
Das Wort erscholl wie Glockenton
weithin über die Meere.
Die Völker, atemlos und stumm,
lauschten dem mächtigen bim-bam-bum:
Das wäre! —
So zog Herr Woodrow Wilson
sollz gen Paris zu Clemenceau'n
mit einem Heer von Adjunkten
und vierzehn Punkten.
Die Glocke dröhnte: bim-bam-bum,
hier kommt das Evangelium;
nehmt an des Himmels Gaben,
Herr Woodrow will's so haben! —
Doch der "Tiger" hat kaum zum Gruß genickt,
hat ihn verächtlich angeblickt,
nur wen'ge Sekunden —
Da ward Herr Woodrow selbst zum Punkt,
gar kläglich ist er abgestunkt
und ist seitdem verschwunden.

G. G.

Demokratie

Der Graf Brockdorff stellte den Justizminister
als „Herr Landsberg“ vor, während Ebert den
Finanzminister Schiffer in seinem Abschieds dank-
schreiben mit Exzellenz besetzte. Ist daraus zu
schließen, daß nun im republikanischen Deutschland
die Minister erst Exzellenz werden, wenn sie
Es sind? Oder ist der Finanzminister höher wie
der der Justiz?? Da die Titel „abgeschafft“
wurden, ist diese Frage von der allerhöchsten
Wichtigkeit! —

Geo U.

Versailles-Zürich

„Wie sich nachträglich herausgestellt hat, weißt
das in Versailles der deutschen Delegation über-
reichte Friedensvertrags-Exemplar große Zehn-
lichkeit mit manchen hiesigen Tageszeitungen auf.“

„Ja, wieso denn?“

„Es wimmelte drin von Druckfehlern!“

Das Verbrechen

I.

Man übt auf Siegesrossen
Vendetta virtuos:
Wird Frieden so — geschlossen,
Bald ist er wieder — los!

II.

Der gallische Kahn
Die deutsche Henne schlägt,
Bevor sie — goldene Eier legt...

III.

Wenn Deutschland den sadistischen
Frieden nicht niederschlägt,
Hofft man, da's schwach und kriegsfaßt
Dah — Hunger dazu zwingt! — ist,

ki

Nun schweigen alle Flöten

In diesen schönen Stunden
frägt man sich mancherlei:
Wohin bist du entschwunden,
O Pazifisterei?
Wie sahen deine Streiter
so reckenhafte zu Gaul,
stand es um Deutschland heiter
und um die andern faul.
Wie blähten ihre Sähnen
sich sollz im eig'nem Wind:
... daß wir nicht Untertanen,
wie jene Söllner sind.
Wie fochten sie so wacker
für Frieden und Verband,
so lang der deutsche Racker
siegreich in Frankreich stand.
Davon mit einemmale
Iß's soll geworden jeht.
Man hat die Ideale
plötzlich a. D. gesetzt.
Die Pazifisten schweigen.

Geehrtes Publikum!
Vermehre nicht den Reigen,
indem du frägst: Warum?
Abraham a Santa Clara

Varianten

Vom Stammgäst zum Stammgäst ge-
hört mehr als — ein Schnitt!

Wandlung

Vor bald zweitausend Jahren
Ist Gott ein Mensch geworden —
Er hat sein Schicksal erfahren
Von fanatischen Judenthoren.
Er ward ans Kreuz geschlagen,
Weil er, der ewig Gerechte,
Die ewige Wahrheit zu sagen
Sich bei den Menschen erfrechte.

Wir sind von anderem Orden:
In unseren guten Jahren
Ist Satan Mensch geworden
In verschiedenen Exemplaren.
Sie schnauben Wut und Rache
Und möchten Millionen erwürgen
Und nennen gerecht ihre Sache
Und den Himmel ihren Bürigen.
Sie lassen kalten Blutes
Das Kindlein im Mutterleib sterben
Und lassen teuflischen Mutes
Hunderttausend Hungers verderben.
Und die so rüthen und morden:
Killer haben sie in Scharen —
Der Satan ist Mensch geworden
In verschiedenen Exemplaren. Helvetius

Gifte Kleinigkeiten

Die „13“ ist eine Unglückszahl
Bei Wilson ist „14“ noch fatal.

* * *

Erz, Kohlen, Land wird den Deutschen geslohen,
Nur die Schwabenkäfer will niemand holen.

* * *

Der Mai ist gekommen, die Bäume schlugen aus,
Mein Nachbar schlägt auch, doch sein Weib zu Hause.

* * *

Die Schweiz zu verbrennen, dort war Platten Feuer;
Um Gäuohr genommen, rufi er winslind: „Ein
Schweizer!“

U. Br.

Frauen-Kongress

Mein lieber Bruder und Freund und Christ:
Das war doch eine Sitzung:
Nach all' dem Pariser Phrasenmixt
Eine wahre Gemütsverhügung.
In Zürich am Kongresse der Frau'n,
Da hat man nach langen Wochen
In allen Sprachen, so dünkt' mich, trau'n,
Zum erstenmal deutsch gesprochen.

Was Schwindel ist, ward Schwindel genannt
Und vor keinem Göhen gekrochen —
Der Wilson bekam ein's draufgebrannt
Und der Völkerbund ward besprochen.
Und der faule Zauber unentwegt
Als fauler Zauber entbunden —
Dort hat sich das Herz der Menschheit geregt
Und passende Worte gefunden.

Mein lieber Bruder und Freund und Christ:
Und wenn ich eines begehre —
Man gebe den Frauen zu dieser Sicht
Die wohlverdiente Ehre.

Sie sind die einzigen, die zur Stund'
Die Wahrheit zu sagen wagen
Und haben den wahren Völkerbund
(Und Mister Wilson im Magen).

So mögen sie wirken in ihrem Kreis
Und die Welt vom Uebel erlösen —
Von dem ganzen Pharisäergeschmeiß
Und von der Macht des Bösen.
Recht mögen sie nennen, was Recht ist, ja,
Doch Schwindel, was Bluff und Schwindel —
So mögen sie's halten fern und nah
Gegen das Weltverderbe-G sindel.

Mein lieber Bruder und Freund und Christ:
Dann wird die Menschheit gesunden
Von Trug und Mord und Hinterlist
Und tausend schvörenden Wunden.
Vom Bolschewismus oben auch,
In dem in Paris sie brauen —
Darum nach gutem Schweizerbrauch
Ein Glas den tapferen Frauen!

T. G.

||||||

Welche Ahnlichkeit ist zwischen einem Kanonier und einem Rentier?

„nachdrücklich“ kann man es nicht